

# DEUTSCHER SPORT-CLUB OLDENBURG E.V.

## Leichtathletik

Nordwest –Zeitung  
Thomas Husmann

Gabriele Wollstein  
Cloppenburger Str. 288  
26133 Oldenburg  
g.wollstein@gmx.de

Leserbrief zu:

**„Marschwegstadion komplett gesperrt“ - Artikel vom 17.05.2023**

**„Kommunikationsdesaster“** – mit diesem Wort wird die Bau Dezernentin, Christine-Petra Schacht zu einem anderen Thema zitiert, aber treffender lässt sich auch der Vorgang um die Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Marschwegstadion nicht beschreiben.

**In welchem Maße die Leichtathletik in Oldenburg von den geplanten Maßnahmen wie Flutlichtanlage, Sitzschalen auf der Tribüne und der Technik für Medienvertreter und Polizei profitiert, ist mehr als diskussionswürdig**, aber notwendige Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen sollen nicht grundsätzlich in Frage gestellt werden.

Den Zeitpunkt dieser Maßnahmen und insbesondere die Kommunikation darüber kann ich aber nicht kommentarlos hinnehmen.

**Sollte es inzwischen nicht selbstverständliche Planungskultur sein, die Betroffenen bei Baumaßnahmen im Planungsprozess zu beteiligen? Wo und wann gab es eine Abstimmung des verantwortlichen Baudezernats mit den von der Baumaßnahme betroffenen Nutzern des Stadions**, wie Schulen, Stadtsportbund als Vertreter der Oldenburger Sportvereine, NLV-Kreisverband als Vertreter der Oldenburger Leichtathleten und dem Fußballverband?

„Dass die Arbeiten nun in der nächsten Woche – das heißt, nach Abschluss der Fußball-Saison und nach Beendigung des Erlebnis-Turnfestes- beginnen würden, dürfte niemanden wirklich überraschen“ Zitat Stadtsprecher Stephan Onnen ist eine Aussage, die an Selbstgefälligkeit nicht zu überbieten ist. **Wenn die Bauverwaltung auf Druck des Fußballs als einzigen möglichen Zeitraum für die Baumaßnahme nur die Spielpause zwischen dem Ligabetrieb sieht**, hätten ja frühzeitig alle anderen Veranstaltungen in diesem Zeitfenster nicht genehmigt werden dürfen und eine rechtzeitige Sperrung der **einzigsten Leichtathletik-Wettkampf- und damit auch wettkampftrainingsgerechten Sportanlage in Oldenburg** kommuniziert werden können.

**Dies alles ist aber nicht geschehen, alle im Marschwegstadion Sporttreibende außer den Profi-Fußballern werden vor vollendete Tatsachen gestellt ohne vorbereiteten Plan für alternative Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten. Was für uns Leichtathleten bedeutet, dass mitten in der entscheidenden Vorbereitungsphase für die Meisterschaften auf Landes- Norddeutscher und nationaler Ebene die ambitionierten Aktiven, die in ihrer Freizeit mit viel Engagement und sehr wohl auch professionell trainieren, entscheidende Nachteile in Kauf nehmen müssen.**

Ein vergleichbarer Umgang mit dem Profi-Fußball ist für mich nicht vorstellbar. Als ehrenamtlich, insbesondere für den Kinder- und Jugendsport Engagierte fühle ich mich entgegen vieler schöner Worte um die Bedeutung des Ehrenamtes mit diesem Umgang nicht wertgeschätzt.

Mit freundlichen Grüßen

**Gabriele Wollstein**  
DSC Leichtathletik Abteilung